## Stadt legt neuen F-Plan vorerst in die Schublade

Frühere Gemeinde Bomlitz wird erst noch überplant. Unterschriftenliste gegen mögliche Gewerbeflächen bei Krelingen übergeben.

VON JENS REINBOLD

WALSRODE. In der Einwohnerfragestunde der jüngsten Ratssitzung der Stadt Walsrode ergriff der Krelinger Dieter Heidmann das Wort. Er hatte zwar keine Frage, dafür aber eine Liste in der Hand – unterschrieben von 472 der 574 wahlberechtigten Einwohner der Walsroder

berechtigten Einwohner der Walsroder Ortschaft. Auch Westenholzer Bürger hatten die Liste gezeichnet, die sich gegen ein mögliches Gewerbegebiet im Dreieck der Autobahnen 27 und 7 in der

Nähe der beiden Ortschaften richtet.
Es geht im Kern um einen

Es geht im Kern um einen neuen Flächennutzungsplan (F-Plan), den die Stadtverwaltung mithilfe von Planem seit 2012 entwickelt und der die gesamte Fläche der Stadt inklusive aller bisherigen Ortsteile umfasst. Darin wird mögliche Wohnbebauung in den Dörfern markiert, aber eben auch potenzielle Gewerbeflächen. Wenn man so will, bildet der neue F-Plan die Potenziale für die kommende Generation ab, und das ist keine Einbahnstraße: So soll etwa eine Fläche am alten Beetenbrücker Bahnhof, die bisher als mögliche Gewerbefläche skizziert wurde, künftig nicht mehr als solche ausgezeichnet werden – 20 Jahre lang ist dort keine entsprechende Entwicklung

Walsrodes Bürgermeisterin Helma Spöring hat auch
im Zuge der Übergabe der
Unterschriftenliste im Rahmen der Ratssitzung keinen
Hehl daraus gemacht, dass
sie das Treiben der Verantwortlichen rund um den Protest in Krelingen als unredlich empfindet. "Es wird mit
falschen Zahlen hantiert",
sagt sie. "Es ist nicht die
Vorstellung der Stadtverwaltung, dort auf 145 Hektar
Logistikhallen erstellen zu
lassen", sagt sie. Vielmehr
handelt es sich um ein Untersuchungsgebiet, auf dem

in Teilen Gewerbeentwicklung möglich werden könnte. Wie weit weg das Ganze noch liegt, versucht Spöring noch an einem anderen Fakt anschaulich zu machen: "Bis dato gibt es unsererseits noch keine Initiative, dort Flächen zu erwerben."

rlächen zu erwerben."
Tatsächlich beträgt die
Potenzialfläche 131 Hektar,
durch Bauverbotszonen an

## **55** Es ist nicht die Vorstellung der Stadtverwaltung, dort auf 145 Hektar Logistikhallen erstellen zu lassen.

der Autobahn fallen schon einmal 16 Hektar weg. Verbleiben rund 115 Hektar, die sich in 45 Hektar Ackerland und Grünfläche und 70 Hektar Wald verteilen. Beschwerdeführer Heidmann hatte wiederholt die unwiederbringliche Zerstörung von 95 Hektar Wald als Argument genannt. Im F-Plan ist allerdings auch noch nicht die Machbarkeit und umweltrelevante Verträglichkeit erfasst. Das Umweltministerium weist bei der Neuaufstellung von F-Plänen grundsätzlich darauf hin, dass "in der Regel davon auszugehen ist, das durch die verbindliche Bauleitplanung die eigentliche Neutobaufläche wesentlich geringer ist".

geringer ist".
Weiterhim heißt es in einem Schreiben des Ministeriums, dass von den 334 Quadratkilometern, die die gesamte Fläche der neuen Stadt (also inklusive Bomlitz) beträgt, rund 300 Hektar Gewerbeflächen sind – das entspricht weniger als einem Prozent der Gesamtfläche. Im Stadtgebiet liege der Waldanteil bei rund 40 Prozent, teilweise mit hochwertigem Laubwald. "In dem Planungsgebiet handelt es sich um Nadelwald auf sandigen Böden."

den."
Hintergrund, den Krelinger Bereich als Potenzialflächen auszuweisen, ist auch eine überregionale Umplanung: Bis vor wenigen Jahren hat der Raumordnungsplan zur Y-Trasse dazu geführt, dass im Bereich Kreingen keine Gewerbeplanungen möglich waren trotz bester Lage zu den Autobahnen "Der Korridor war gesperrt", sagt Spöring, "es ist aber naheliegend, in dem Dreieck zu schauen, ob wir Gewerbe entwickeln."

wir Gewerbe entwickeln."
Dabei gehe es aber nicht
(nur) um Logistik:
"Wenn wir sehr innovative Projekte
ttar inden, häten wir
dort Flächen", so
Spöring.
Tatsächlich wird es

Tatsächlich wird es noch eine ganze Weile dauern, ehe der neue F-Plan, an dem die Stadtterwitzung seit 2012 arbeitet, für die gesamte Kommune im Rat verabschiedet wird. Zwar sind die beiden Phasen der Öffentlichkeitsbeteiligung für das "alte"



Untersuchungsgebiet ist nicht gleich Gewerbegebiet: Die F-Plan-Änderung in Krelingen könnte Gewerbeansiedlungen möglich machen. In welchem Umfang, das regelt eine gesonderte Baulein-blanung. Es wird allerdings wohl noch mindestens noch fünf Jahre dauern, ehe der F-Plan in Kraft treten kann.

Skizze: Stadt Walsrode

Stadtgebiet abgeschlossen, doch derzeit ruht das Verfahren. "Wir werden nun den F-Plan für die alte Gemeinde Bomlitz aufstellen". erklärt Spöring, auch dabei wird es unter anderem um die Bauland-Entwicklung in den Dörfern gehen. Die Bürgermeisterin schätzt, dass es noch mindestens fünf Jahre dauem wird, bis der F-Plan für die gesamte "neue" Stadt endgültig beschlossen werden kann.